

auffgange oder vndergange / das geschicht hienit / dan dy
 Son / oder ein ander stern scheint grösser im auffgange
 od vndergange dan in mittel des himels / dz da der war
 heyt nit gemess ist. Vrsach dieser erscheinung ist / das inn
 dem winter / oder so es feucht wittert / auffsteigen etliche
 wässerige dunst zwischen vnserm gsycht vnd der Sonen /
 oder eynem andern stern / Vnd dauon das die dünst synt
 durchscheinig oder durchsichtig / so zerstreuen sy das ebē
 bild dz da fleußt vom stern zu vnserm gsycht / dauon be-
 greiffet ihn vnser angsycht vil grösser dan er ist an ihm sel-
 ber. Recht als auch geschicht von einem pfeñig der gewor-
 fen wirt in den grundt eines durchsichtigen wassers / der
 von gleichem zerstreutem glantz / grösser erscheint dann
 er ist an ihm selber.

Cap. v.

Von der ründe des Erdtrichs.

S Als aber das erdtrich synbel sei als ein kugel / dz für
 den wir also. Die zwölff himel zeichen / vnd auch die
 stern gahn nit gleich auff / noch fallent gleich nid al-
 len lewten allenthalben woment / besonder vor auffgan
 vnd vntergan denen die da woment gegē dem auffgange /
 Vnd das sy balder oder lanckamer auffgan vnd vnder-
 gan etlichen menschen / ist vrsach dy auffblosung des erd-
 richs / das wol erscheint durch diese ding die da geschehen
 in der höhe des himels / dan eyne vnd ebē selbige finster-
 nuß des Mondes / dy vns erscheint in der ersten stund der
 nacht / die erscheint den lewten gegen dem auffgange vñ
 die dritte stunde der nacht / Vnd ist dauon / dz den selbi-
 gen lewten eh nacht ist gewesen / vñ die Son eh vntergan-
 gen ist dan vns. Dieses dings keyn ander vrsach ist / dann
 das